



EVANGELISCHES  
KINDER- UND  
JUGENDREFERAT  
DER KIRCHENKREISE  
AN SIEG UND RHEIN  
UND BONN

**„KulturRaumBornheim“ – Ein offenes und flexibles Konzept  
zur kulturellen Arbeit mit Jugendlichen in Bornheim**



Evangelisches Kinder- und Jugendreferat  
der Kirchenkreise An Sieg und Rhein und Bonn  
Malteserstr. 52  
53639 Königswinter  
Stephan Langerbeins  
0 22 23 – 90 53 35  
langerbeins@ekasur.de

## **1 Hintergrund und Ausgangslage**

Die Evangelische Kirchengemeinde Bornheim muss nach vielen Jahren den schmerzhaften Schritt gehen und ihr bewährtes Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - das Café Carlson - einstellen. Das Gemeindezentrum, in dem das Café Carlson integriert ist, muss abgerissen werden.

Zur Sicherstellung einer breiten, pluralen Angebotskultur wurde zwischen den Trägern und Verantwortlichen der Stadt Bornheim Rahmenbedingungen für ein Offenes Angebots diskutiert.

Ein neues Konzept soll die Stadtteile Bornheim, Merten und Sechtem erfassen: In Bornheim wird die Konzeption des Bornheimer Jugendtreffs erweitert, in Merten wird das Angebot für Jugendliche auch in Zusammenarbeit mit der Franziskusschule neu gestaltet und in Sechtem wird die offene Jugendarbeit ebenfalls ein neues Profil bekommen. In diesen drei Sozialräumen werden die Pläne den Beteiligten zur Diskussion vorgestellt und im Kinder- und Jugendhilfausschuss der Stadt beraten und beschlossen.

Die Evangelische Jugend hat dazu auf der Basis der bestehenden Kooperationen der Evangelischen Jugend mit dem Jugendamt der Stadt Bornheim und der Franziskus-Schule Merten ein neuartiges Konzept für eine offene, flexible Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt der Jugendkultur und der aktiven Beteiligung von Jugendlichen entwickelt.

Der geplante Kooperationsausbau mit der Franziskusschule im Bereich des Ganztages sichert zur Umsetzung des neuen Angebotes eine sehr gute Erreichbarkeit der Jugendlichen und eine ganzheitliche Umsetzung des Projektes mit dem Schwerpunkt Bornheim-Merten zu.

Speziell Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf, die sich durch klassische Angebote kaum oder gar nicht erreichen lassen, können zielgerichtet angesprochen werden. Das bereits seit 2 Jahren laufende lifecompetenztraining der Evangelischen Jugend an der Franziskusschule bietet weitere gute Anknüpfungspunkte für die Umsetzung.

Die Organisation des Jugendforums durch die Evangelische Jugend gewährleistet die Möglichkeit der zeitnahen Umsetzung von Projektideen unter aktiver Beteiligung der Jugendlichen.

## **2 KulturRaumBornheim - KuRaBo - Ein offenes und flexibles Konzept zur kulturellen Arbeit mit Jugendlichen**

KulturRaumBornheim verfolgt einen innovativen und zeitgemäßen Ansatz um speziell Jugendliche aus besonderen Bedarfslagen über eine enge Vernetzung mit bestehenden Einrichtungen der Jugendarbeit und den Bornheimer Schulen mit dem Schwerpunkt an der Franziskusschule in Merten zu erreichen.

Jugendkulturen sind aufregend, kreativ und in der Regel bunt. In diesem Spannungsfeld jugendlicher Kulturwelten bewegt sich das Projekt „KulturRaumBornheim“. Es setzt bei dem an, was Jugendliche interessiert: Musik, Mode, die Freizeitwelt. Es lässt Jugendliche an der Faszination der vielfältigen kulturellen Szenen teilhaben und das eigene kreative Potential austesten, thematisiert aber auch die Schattenseiten der jugendkulturellen Lebenswelten und motiviert zu einer aktiven Mitgestaltung des eigenen Lebensraums in Bornheim.



GraffitiProjekt des Evangelischen Jugendreferates in Bonn-Ramersdorf, 2010

## Die Kernidee – Jugendkulturen als Faktor eines zivilgesellschaftlichen und toleranten Gemeinwesens

Ausgangspunkt des neuen Ansatzes ist die Berührung der Jugendlichen mit jugendkulturellen Ausdrucksformen in ihrer Lebenswelt. Die Frage nach Erfahrungen, die Jugendliche im Alltag und im Rahmen ihrer Freizeitaktivitäten vor Ort machen, dient dabei nicht nur dem Austausch über individuelle jugendkulturelle Vorlieben sowie Möglichkeiten und Grenzen der Freizeitgestaltung. Sie ist vielmehr auch ein ‚Türöffner‘ für die Auseinandersetzung mit besonderen Schwerpunktthemen, wie Rechtsextremismus sowie mit angrenzenden Themen wie z.B. Rassismus, Sexismus, Homophobie und anderen Formen von Ausgrenzung und Diskriminierung sowie aktive Beteiligung an der Gestaltung eines „jugendgerechten Bornheims“. Ein großer Vorteil dieses Zugangs besteht darin, dass die Auseinandersetzung über diese Schwerpunkte durch jugendkulturelle Themen angestoßen wird, die für die Jugendlichen persönlich bedeutsam sind.



Graffiti-Projekt des Evangelischen Jugendreferates in Bonn-Ramersdorf, 2010

Ferner zeichnet sich dieser jugendkulturelle Zugang des Projektes KulturRaumBornheim auch dadurch aus, dass darüber auch sogenannte bildungsferne Jugendliche erreicht werden können. Diese stehen häufig im Fokus der Debatte. Um den Bezug zu den Themen der Jugendlichen und den sozialräumlichen Voraussetzungen zu gewährleisten, ist die Umsetzung des Projektes durch jugendgerechte Methoden und Aktionen geprägt.

Eine weitere Besonderheit des Projektes liegt in der umfassenden und weitreichenden Handlungsorientierung. Zum einen bieten Workshops zu Jugendkulturen und Medien Jugendlichen die Möglichkeit neue Ausdrucksformen zu entdecken und auszuprobieren – nicht ohne sich dabei mit politischen Dimensionen von Jugendkulturen auseinandersetzen zu müssen. Zum anderen zielt das Projekt über Projektstage hinaus auf die nachhaltige Stärkung jugendkultureller Alternativen in sozialen Räumen ab, in denen z.B. extrem rechte Erscheinungsformen oder soziale Benachteiligung präsent sind. Der Versuch, die Aktivitäten engagierter Jugendlicher durch die Kooperation mit verschiedenen Akteuren und Einrichtungen vor Ort längerfristig zu unterstützen, ist sicherlich eine äußerst anspruchsvolle Aufgabe – stellt aber vor allem einen wichtigen Kontrapunkt zur weitverbreiteten Logik kurzzeitpädagogischer Feuerwehreinsätze dar.



HipHop-Projekt des Evangelischen Jugendreferates in Siegburg, 2011

Übergreifendes Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen zu ermutigen, ihre eigenen Interessen zu erkennen, sie zu formulieren und sich systematisch und konstruktiv für sie einzusetzen. Dabei liegt der methodische Fokus auf dem jugendkulturellen Do-It-Yourself-Ansatz, der angeleiteten Eigeninitiative bzw. der schrittweisen Selbstermächtigung. Ziel des Projektes ist es aber auch, die kommunalen Funktions- und Entscheidungsträger sowie maßgebliche Teile der örtlichen Bevölkerung über KulturRaumBornheim und das pädagogische Potential von Jugendkulturen zu informieren und sie zur Mitwirkung, mindestens aber zur wohlmeinenden Begleitung der jugendlichen Initiativen zu ermuntern. Hierzu soll unter Einbezug der Erwachsenen in kommunalen Kernfunktionen (Schulen, Sozialarbeit, Kirchen, Bürgermeister/in, Ordnungsamt/Polizei, Lokalpresse, örtliche Betriebe oder lokale zivilgesellschaftliche u. friedenspolitische Initiativen) eine begleitende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden.

### 3 KulturRaumBornheim konkret - Projektplanung Merten

In der ersten Phase sollen über die bestehenden Kooperationen (lifecompetenztraining, Bildungscamp) mit der Franziskusschule in Bornheim-Merten möglichst viele Jugendliche erreicht werden. Darüber hinaus wird zu den bestehenden Gruppierungen, Vereinen, Verbänden sowie zu Jugendlichen aller Bildungsniveaus im Raum Merten Kontakt hergestellt. Dazu erfolgen Besuche in den Schulklassen, Vereinen und Verbänden, in denen die Jugendlichen über das neue Projekt informiert werden und sich gemäß ihrer Interessen in u.a. in Workshop-Listen eintragen können (z.B. Techno-DJ-ing, Rap, digitale Musikproduktion, Graffiti/Streetart, Breakdance, Beatbox, Skateboarding etc.). An die Informationsphase schließt sich unmittelbar die Umsetzung der Workshops und Aktionen an.

In Kooperation mit der Katholischen Jugend Merten werden die Workshops u.a. ab dem 01. Oktober 2011 jeden Mittwoch von 18.00 - 21.00 Uhr im Rahmen und in Ergänzung zum Café Dreieck (Offenes Angebot der KJG) umgesetzt. Damit ist für die Jugendlichen ein fester Anknüpfungspunkt sicher gestellt. Ein zweiter fester Anlaufpunkt wird in der Franziskusschule für Projekt- und Aktionsgruppen eingerichtet. Dazu wird in Kooperation mit der Schule ein „MedienKulturRaum“ eingerichtet. Dieser kann als Tonstudio zur Produktion von Musikstücken, zur Erstellung von eigenen Filmen, für Multimediaproduktionen (Radiobeiträge, Hörspiele, etc.), usw. genutzt werden. Darüber hinaus werden weitere bestehende Räume von Vereinen und Verbänden nach Absprache flexibel und zielgruppenorientiert genutzt. Über die Durchführung der regelmäßigen Angebote sowie der Workshops und Aktionen hinaus sollen die Jugendlichen dahin gehend begleitet und unterstützt werden, ihre eigenen Projekt- und Aktionsideen zu entwickeln und selbstorganisiert umzusetzen. Ziel ist die begleitete Verselbstständigung der Jugendlichen.

Eine zusätzliche Verzahnung des Projektes mit dem Jugendforum bietet eine weitere Gelegenheit an den Interessenlagen der Jugendlichen anzuknüpfen. Die Jugendlichen formulieren über das Jugendforum was ihnen an ihren Wohn- und Lebensorten wichtig ist und was ihnen fehlt. Über das Projekt KulturRaumBornheim können dann gemeinsam mit den Jugendlichen die Vorschläge zur Verbesserung/Weiterentwicklung „ihres“ Ortes konkretisiert und zeitnah umgesetzt werden. Eine Einbindung der Erwachsenen im und aus dem Sozialraum sowie der politischen Entscheidungsträger (z.B. Jugendhilfeausschuss) sichert den Rahmen für die Umsetzung der Ideen und Vorschläge der Jugendlichen ab.

### *KulturRaumBornheim als Netzwerk aller aktiv Handelnden*



#### **4 Trägerschaft - Kooperationen**

Träger des Gesamtprojektes ist das Evangelische Jugendreferat der Kirchenkreise An Sieg und Rhein und Bonn. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung und Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Bornheim. Darüber hinaus erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Katholischen Jugend Merten im Rahmen eines wöchentlichen Offenen Angebotes und der Franziskusschule Merten.

#### **5 Finanzierung**

Die Gesamtkosten pro Jahr für das Projekt setzen sich wie folgt zusammen:

##### Ausgaben

Fachkraft (19,25Std./Woche) 35.335,00 EUR (Jahreskosten nach KGST)

Honorarkräfte 6.000,00 EUR

Sachausgaben 10.000,00 EUR

Gesamt: 51.335,00 EUR

##### Einnahmen

Stadt Bornheim 43.000,00 EUR

Eigenmittel 8.335,00 EUR

Gesamt: 51.335,00 EUR

#### **6 Ansprechpartner**

Evangelisches Kinder- und Jugendreferat der Kirchenkreise An Sieg und Rhein und Bonn, Malteserstr. 52, 53639 Königswinter, Stephan Langerbeins 0 22 23 - 90 53 35 oder langerbeins@ekasur.de.